

Pressemitteilung

19.04.2022

Kontinuierlicher Ausbau der Busflotte mit Mild-Hybrid-Fahrzeugen

Seit drei Jahren setzt die OVAG auf einen kontinuierlichen Ausbau der Busflotte mit Mild-Hybrid-Fahrzeugen. Es ist langjährige Praxis, dass ältere Fahrzeuge nach einer Nutzungsdauer zwischen zehn und zwölf Jahren durch Neufahrzeuge ersetzt werden. Seit 2019 sind alle Neuanschaffungen Mild-Hybrid-Fahrzeuge. Mit der Auslieferung zehn weiterer Neufahrzeuge vom Typ „Mercedes Benz EvoBus Citaro 2 Mild Hybrid“ für das Tochterunternehmen VBL liegt der Anteil an Mild-Hybrid-Fahrzeugen in der eigenen Fahrzeugflotte nun bei mehr als 40 %. Bis Jahresende wird der Anteil auf die Hälfte des eigenen Fuhrparks steigen.

Die Busse sind ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung nachhaltige Mobilität und Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs. Sie haben gegenüber den Dieselnissen, die sie ersetzen, deutlich reduzierte Emissionen und Treibstoffverbräuche und eine modernisierte Innenausstattung.

Die Mild-Hybrid-Busse sind aber nur eine Zwischenstufe. Langfristiges Ziel ist die Umstellung auf alternative Antriebsformen, bei der die OVAG vor allem auf die Wasserstofftechnologie setzen wird.

Fahrgäste profitieren bei den neuen Bussen auch von einer verbesserten Ausstattung:

So sind alle seit 2019 neu angeschafften Fahrzeuge der OVAG bzw. ihrer Tochterunternehmen mit zwei Multifunktionsflächen als Abstellfläche für Kinderwagen und Rollstühle ausgestattet. Außerdem verfügen sie über eine Klimaanlage und Aktivfilter mit antiviraler Funktion für eine geringere Infektionsgefahr.

Alle seit 2021 neu angeschafften Busse sind mit USB-Lademöglichkeiten an allen Vierer-Plätzen, der hinteren Sitzbank und am Fahrerplatz ausgestattet. Ebenso gehören ein zweigeteilter Monitor für Kundeninformationen und Haltestellenanzeigen sowie taktile Haltestangen an der Ausstiegstür, die sehingeschränkten Fahrgästen eine zusätzliche Orientierung bieten, zur Ausstattung der neuen Busse.

Parallel arbeitet die OVAG an neuen Software-Lösungen zur Optimierung der Kundeninformation. Über den zweigeteilten Monitor in den Bussen sollen Tarif- und Sonderangebote sowie eventuelle Umleitungen und Einschränkungen im Verkehr schneller und zielgerichtet kommuniziert werden.

Auch die Fahrtzielanzeigen entsprechen dem neusten Stand der Technik und bieten durch eine größere Anzahl an LED-Leuchten eine verbesserte Lesbarkeit.

Ein Abbiegeassistent, der den Fahrer optisch und akustisch vor Fußgängern und Radfahrern an der rechten Fahrzeugseite warnt, die sonst durch den toten Winkel zu spät erkannt werden könnten, erhöht die Sicherheit auch für andere Verkehrsteilnehmer.

Neuer Bus für den Bürgerbusverein Lindlar

Auch auf den Straßen in Lindlar wird bald ein neues Fahrzeug zu sehen sein.

Perfekt für ein gemeinsames Fotoshooting wurden sowohl die zehn neuen Mild-Hybrid-Busse als auch das neue Fahrzeug des Bürgerbusvereins Lindlar in der Woche vor Ostern ausgeliefert.

Nach intensiver Recherche nach einem neuen Fahrzeug, das auch eine Reihe von neuen Anforderungen erfüllen sollte, war der Bürgerbusverein Lindlar bei der Firma TRIBUS aus Utrecht fündig geworden und hat sich für das Fahrzeug auf Basis eines Volkswagen Crafter entschieden.

Mit der breiten elektrisch betriebenen zweiflügeligen „Metrotür“, dem niedrigen Einstieg und der Innenraumgestaltung nähert sich das neue Fahrzeug sowohl optisch als auch technisch immer mehr den „großen Linienbussen“. Auch die Fahrtzielanzeige außen am Bus, die Haltewunschtaasten im Bus und Ladebuchsen mit USB-Anschluss können mit dem Linienbus mithalten. Rollstuhlfahrer kommen - wie im Linienbus - künftig über eine ausklappbare Rampe in den Bus. Im Innenraum gibt es ein ausgeklügeltes und einfach zu bedienendes Befestigungssystem für den sicheren Halt von Rollstuhl und seinem Fahrer bzw. seiner Fahrerin. Auch die jüngsten Fahrgäste können über eine in die Fahrgastsitze integrierte ISOFIX-Befestigung für den Kindersitz sicher transportiert werden.

Basis des Busses ist ein Volkswagen Crafter. Der Ausbau zu einem Bürgerbusfahrzeug, bei dem unter anderem der Platz erweitert wurde und darüber auch ein niedriger Einstieg ermöglicht wird sowie der Einbau der gesamten Innenausstattung und besonderen Ausstattungsmerkmale erfolgte durch die darauf spezialisierte Firma TRIBUS aus Utrecht.

Die OVAG betreut bei dem Angebot der Bürgerbusvereine alle verkehrsrechtlichen Themen sowie alle formalen Angelegenheiten rund ums Fahrzeug. Der Betrieb erfolgt in Eigenregie durch den Verein, der auf dem Engagement ehrenamtlich tätiger Fahrerinnen und Fahrern und weiterer Unterstützer basiert. Da die Fahrerinnen und Fahrer i.d.R. keinen Busführerschein besitzen, ist die Anzahl der Fahrgastplätze auf maximal acht beschränkt. Ziel der Bürgerbusvereine ist die Ergänzung des Nahverkehrsangebots an Orten oder zu Zeiten, in denen kein regulärer ÖPNV verkehrt, um so auch Bürgerinnen und Bürgern aus abgelegenen Orten und ohne Zugang zum eigenen Auto Mobilität zu ermöglichen.

Nach Erledigung aller Formalitäten und Beklebung des Busses wird der Bürgerbusverein Lindlar seinen neuen Bus in Kürze den Bürgerinnen und Bürgern in Lindlar vorstellen und feierlich einweihen.

Über die OVAG

Die OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft ist das kommunale Busunternehmen des Oberbergischen Kreises. Eigentümer sind neben dem Kreis elf Städte und Gemeinden aus der Region. Gemeinsam mit den Tochterunternehmen Verkehrsgesellschaft Bergisches Land (VBL) und „Der Radevormwalder“ Omnibus betreibt die OVAG mit insgesamt rund 185 eigenen und angemieteten Bussen über 50 Buslinien im Oberbergischen Kreis. Zur Unternehmensgruppe zählen über 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Rund 16 Mio. Fahrgäste nutzen jährlich die Linien der OVAG. Weiterhin erbringt die OVAG für viele Kommunen im Kreis Schülerspezialverkehre. Die OVAG ist Partner im Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS).



Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

Kontaktdaten für Rückfragen

OVAG Oberbergische Verkehrsgesellschaft mbH

Kölner Str. 237, 51645 Gummersbach

Tel. 02261 / 9260-11

info@ovaginfo.de

www.ovaginfo.de